

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Band: 182 (2016)

Heft: 7

Artikel: Der "Schweizer Soldat" : seit 90 Jahren Partner der Armee

Autor: Thomman-Baur, Irène

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der «Schweizer Soldat» – seit 90 Jahren Partner der Armee

Mit einer staatsmännischen Rede, einem programmatischen Rück- und Ausblick und einer speditiv abgewickelten Traktandenliste feierten die Genossenschafter in Biel das 90-jährige Bestehen ihres «Schweizer Soldaten».

Irène Thomann-Baur*

1926 setzten Bürger dieses Landes eine Vision in die Tat um, gründeten die Verlagsgenossenschaft und damit die Träger-schaft für die Militärzeitschrift «Schweizer Soldat». Nach 90 Jahren brennt die Fackel noch im gleichen Geist für Armee, Demokratie und Freiheit.

Das Erfolgsmodell Schweiz

Menschen, die den Milizgedanken und Gemeinsinn leben, stehen für das Erfolgsmodell Schweiz, wie Oberst i Gst Mathias Müller, Berner Grossrat und Vorstandsmitglied der Genossenschaft, betonte.



Mathias Müller

Nicht bei den niederschweligen Problemen solle man sich aufhalten, sondern überlegen, wie die liberalen Werte gegen Aggression und Hass zu schützen seien. Dabei gilt es, einen Mittelweg zu finden:

Keine Berufsarmee und keinen Polizeistaat, aber auch keine Willkommenskultur; denn Radikale lassen sich nicht umpolen.

Bereitschaft und Schlagkraft

Es braucht Instrumente, die rechtzeitig reagieren können. Man mag die geplante Verkleinerung der Armee bedauern, räumte Müller ein, aber die Weiterentwicklung der Armee (WEA) verbessert Ausbildung, Mobilmachung und Ausrüstung. Was nützen einer Eishockeymannschaft drei Linien, wenn die Spieler beim Wechsel immer wieder Stöcke und Schlittschuhe tauschen müssen? Zwei stets einsatzbereite Angriffslinien taugen mehr. Der Nachrichtendienst (ND) muss Grundlagen liefern, damit die sicherheitspolitischen Instrumente den richtigen Bereitschaftsgrad erstellen. Die verschärfte Bedrohungslage hat ein Um-

denken ausgelöst, das Parlament verpasste dem ND ein neues Gesetz helvetischen Zuschnitts.

Die Migration mit der grössten Flüchtlingsbewegung seit dem 2. Weltkrieg beschäftigt alle. Bund und Kantone präzisieren ihre Notfallplanung. Eine Unterstützung des Grenzwachtkorps durch die Armee wird möglicherweise nötig. Müller rief seine Zuhörer auf, den Armeeangehörigen, die zu einem solchen subsidiären Einsatz verpflichtet würden, moralisch beizustehen.

Koordinatennetz der Werte

Oberst Peter Forster stellte in militärischer Manier den dreifachen Auftrag an den Anfang seiner Festrede. Der «Schweizer Soldat» tritt unentwegt, mutig, manchmal auch gegen Widerstand für Unabhängigkeit und Freiheit ein. Wehrwille, Souveränität und Neutralität der Schweiz werden hochgehalten. Über das militärische Geschehen im In- und Ausland soll sachkundig und verständlich informiert werden. Einzuhalten sind, wie der Chefredaktor als dritten Punkt hinzufügte, die berufsethischen Regeln, wozu Respekt und Wertschätzung gehören. Das Koordinatennetz der Werte soll wegweisend sein, ungeachtet des Zeitgeistes. Aus dem Wertekodex der Inf OS von Colombier zitierte Dr. Forster, selber Jubilar mit zehn Jahren Chefredaktion, Leistungswille und Disziplin; ohne sie erscheint keine Zeitschrift pünktlich und vollständig.



Peter Forster

An sicherheitspolitischen Nachrichten geizten die letzten Jahre nicht. Grenzverschiebungen, Besetzung von Territorien, Terrorismus, Migration, die innenpolitische Auseinandersetzung um die WEA und ihrer Finanzen, sie alle wollen im be-

schränkten Umfang einer Militärzeitschrift abgehandelt werden.

Das E-Paper

Einzig Verantwortliche, die vorwärts schauen, können den Fortbestand einer Zeitschrift garantieren. Einen ganz wichtigen Schritt wie seinerzeit die Grossauflage, die den Übergang vom Vereinsheft des SUOV zur modernen Fachzeitschrift einläutete, bedeutete das Aufschalten des E-Papers Mitte April. Damit ist der «Schweizer Soldat» jeden Monat im Massstab 1:1 digital auf mobilen Endgeräten lesbar, was vor allem junge Kader begrüßen dürften. Als weiteren Höhepunkt des Jubiläumsjahres verkündete Robert Nussbaumer, langjähriger Präsident der Genossenschaft, die elektronische Erfassung aller Nummern seit 1926, ein Projekt der Bibliothek am Guisan-Platz und der ETH Zürich. Der Zuwachs an Abonnenten und Inseraten von Militärlieferanten runden die positive Bilanz ab.



Robert Nussbaumer

Fotos: ASMZ

Prominente Grussbotschaften

Ihre enge Verbundenheit zum «Schweizer Soldaten» drückten der Berner Sicherheitsdirektor Hans-Jürg Käser und Br Daniel Keller, Kdt Zentralschule, aus. Der Präsident der SOG, Oberst i Gst Stefan Holenstein, fühlte sich besonders berufen, dem «Schweizer Soldaten» zu gratulieren, sind doch 30 Prozent der Genossenschaftsscheine im Besitz von Offizierskreisen. Seinen guten Wünschen zum Kurs auf das 100-jährige Jubiläum schliesst sich die ASMZ an. ■

* Journalistin, Hptm, zuletzt im Info Rgt 1, ehemals Generalsekretärin der SOG, Winterthur.